

«Ways of Turner»

Monika Müller

Sa 17. Februar – Sa 23. März 2024

Der schon zu seinen Lebzeiten berühmte englische Landschaftsmaler J. M. William Turner (1775 – 1851) bereiste 1816 Nordengland zu Fuss und zu Pferd. Er unternahm die Studienreise, um Motive für ein umfangreiches topografisches Werk, eine «General History of the County of York», zu sammeln. Das Buchprojekt, für das er 120 Ansichten liefern sollte, kam dann aus finanziellen Gründen nicht zu Stande.

Monika Müllers Verbundenheit mit der Malerei Turners, aber auch der Reiz, die von ihm begonnene Serie von Landschaftszeichnungen weiterzuführen, hatten in ihr über Jahre den Wunsch reifen lassen, auf seinen Wegen durch Nordengland zu reisen. Entwickelt hat sich daraus ein Langzeitprojekt. Über fünf Jahre hinweg arbeitete die Künstlerin kontinuierlich an «Ways of Turner», einer 120-teiligen Serie von Landschaftszeichnungen, mit der sie Turners unvollendeten Ansichtenzyklus zu Ende führte. Sie unternahm Studienreisen nach Nordengland, verdichtete ihre Eindrücke und das gesammelte Bildmaterial im Atelier, zeigte in Ausstellungen Zwischenstände ihres Projekts und kann es nun mit der Ausstellung in z s u z s a' s galerie und einer Publikation abschliessen.

In den Sommern 2018, 2021 und im Frühling 2022 wanderte sie während je zwei bis drei Wochen allein und bei jeder Witterung durch Täler und Moore. Auf den tagelangen Wanderungen stand für die Künstlerin das intensive Erleben der Landschaft und das Unterwegssein im Zentrum. Immer mit dabei waren Rucksack, wetterfeste Kleidung, Kamera und ein kleines Skizzenbuch für schnelle zeichnerische Notationen. Sie folgte den Orten und Wegen, die auch Turner bereist hatte, skizzierte und fotografierte, oft spontan und ohne Sucher, um unscharfe Aufnahmen und ganz zufällige Landschaftsausschnitte zu erhalten. Ihr Blick orientierte sich an Turners Ansichten, manchmal übernahm sie seine Standpunkte, manchmal lehnte sie sie bewusst ab.

Basierend auf den Reiseskizzen und -fotografien und weiteren gesammelten Materialien entstanden im Atelier kleine Vorstudien, «Sample Studies», erste Annäherungen an Motive und Kompositionen für die späteren grösseren Zeichnungen. In einem langen und langsamen Prozess des Auf- und Abtragens von vielen Bleistift- und Grafitpulverschichten materialisieren sich Monika Müllers Erinnerungen an ihre Wanderungen. Viele von Monika Müllers «Ways of Turner» besitzen überraschende Farbstiftmarkierungen, die sich – insbesondere bei den frühen Zeichnungen der Serie – von der Farbpalette ausgewählter Aquarelle Turners ableiten. Als abstrakte «Farbgeräusche» schärfen sie den Blick für die subtilen Abstufungen des Grafits.

Die Künstlerin hat in den vielen Jahren ihrer Beschäftigung mit der Topografie des englischen Nordens eine eigene zeichnerische Sprache für diese einzigartige Landschaft entwickelt. Indem sie die vorgefundenen Strukturen – Weiden, Trockenmauern, Moore, Kalkstein in zerklüfteten Karstformen, Täler und Flussläufe – vereinfacht, abstrahiert und immer wieder anwendet, fängt sie das Wesen der nordenglischen Landschaft ein.

Die 120 Blätter der Serie «Ways of Turner» lassen sich als Landschaftstypologie verstehen. Sie bilden das Charakteristische ab und schenken dadurch dem Unspektakulären dieselbe Beachtung wie den berühmten landschaftlichen Sehenswürdigkeiten.

zsuzsa's

galerie

Fernsichten erlauben weite Ausblicke bis zum Horizont, Nahsichten setzen die Betrachterinnen und Betrachter in Bewegung, indem sie einladen, Wegen und Flussläufen zu folgen. Die «Ways of Turner» machen es möglich, die nordenglische Landschaft mit den Augen zu erwandern und sie damit beinahe physisch zu erfahren.

Über eine Wand im Kabinett breitet sich ein alter, mächtiger Ahorn. Er steht bei der Kleinstadt *Kirkby Lonsdale* nahe dem berühmten Aussichtspunkt *Ruskin's View*. William Turner zeichnete von dort aus die Landschaft, die sich sanft bis zum Horizont erstreckt. Es ist also gut möglich, dass er damals an diesem Ahorn vorbeigekommen ist.

Monika Müller hat den Baum porträtiert und dafür 60 Papierbögen verwendet, auf die sie mit Pastellkreide freie Farbspuren gelegt hat. Mit der Anzahl bezieht sie sich auf die 120 «Ways of Turner». Auf der gegenüberliegenden Wand finden sich die Bildnisse von William Turner und Monika Müller – ganz so, als ob sie unter dem Baum rasten und sich austauschen würden. Die Künstlerin führt mit dem alten Meister künstlerische Zwiegespräche und macht das mit Respekt, Selbstbewusstsein und einem erfrischenden Augenzwinkern.

Die Komposition «**Turner Töne**» bildet die dritte Komponente dieses umfassenden Projektes. Eigens für dieses Werk «Ways of Turner» komponiert der Komponist und Saxophonist Thomas K.J. Mejer eine modulare Musik, bestehend aus 120 Klängen für vier Bassquerflöten. Jede Zeichnung erhält einen eigenen Klang, der vielseitig kombiniert werden kann. Eine modulare Komposition, die sich der Anordnung der Bilder angleicht und einen Klangbogen über die 120 Zeichnungen spannt.

© Bettina Staub, Sursee, Kunsthistorikerin & Kuratorin

Eröffnungstag & Buchvernissage _957#162_Ways of Turner

Sa 17. Februar 2024, 14 - 17 Uhr

Die Spezialedition von _957#162_Ways of Turner erscheint als Boxset und enthält ein Original Sample Study (Auflage 20 Sets)

«**Turner Töne**» eine konzertante Turner-Reise in 120 Klängen für 4 Bassquerflöten

Uraufführung Sa 02. März 2024, 17.00 Uhr (Dauer ca. ½ Std.)

Eine Komposition von Thomas K J Mejer

mit Flora Karetka, Katrin Szamatulski, Rebecca Blau, Ksenja Franeta

Wir bedanken uns für die grosszügige Unterstützung von Turner-Töne bei:

UBS Kulturstiftung, Raum K, Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern, Ida und Albert Flersheim Stiftung



Finissage Sa 23. März 2024, 14 – 17 Uhr, 2. Konzert «Turner Töne» um 14. Uhr

Anwesenheit der Künstlerin

Sa 17. Feb. / Sa 24. Feb. / Sa 02. März / Do 07. März / Sa 16. März / Sa 23. März

Öffnungszeiten Ausstellung

Do/Fr 14 – 18.30 Uhr

Sa 14 – 17.00 Uhr

oder nach Vereinbarung

Zsuzsa Schärli, Adligenswil, Februar 2024